

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG	1
KOOPERATIONSBÖRSE AUF DER HANNOVER MESSE VOM 19. BIS 23. APRIL 2010	1
SIEBEN FACHHOCHSCHULEN HABEN CHANCEN AUF EIN ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG	2
EIN JAHR DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG.....	2
LANDESREGIERUNG VERGIBT GUTACHTEN ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN UND TECHNOLOGISCHEN PERSPEKTIVEN DER LANDESPOLITIK BIS 2020.....	3
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM SCHREIBT WETTBEWERB UM DEN INNOVATIONSPREIS DES LANDES 2010 AUS	4
KMU-PARTNER GESUCHT: MOBILE SOFTWARE FÜR NOTFALL- UND KRISENMANAGEMENT.....	5
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	6
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN MÄRZ/APRIL 2010	8
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE FEBRUAR/MÄRZ 2010	10
FINANZIERUNG VON F&E- UND INNOVATIONSPROJEKTEN	10
INNOVATIONS-, UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT.....	10
PRODUKTIONS- UND FERTIGUNGSTECHNOLOGIE	11
SCHUTZRECHTE UND PATENTE.....	11
INFORMATIONSTECHNOLOGIE, MULTIMEDIA.....	11
UMWELT- UND ENERGIETECHNIK	12
KOOPERATION WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT	13
WEITERE VERANSTALTUNGEN.....	13
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2010.....	14
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND	15
EXPERTENKOMMISSION FORSCHUNG UND INNOVATION (EFI) LEGT DRITTES GUTACHTEN VOR.....	15
DEUTSCHES WISSENSCHAFTS- UND INNOVATIONSHAUS IN NEW YORK EINGEWIEHT	16
BUNDESREGIERUNG ERLÄUTERT INNOVATIONSPOLITISCHE VORHABEN.....	17
ZEW VERÖFFENTLICHT INDIKATORENBERICHT ZUR INNOVATIONSERHEBUNG 2009	17
STIFTERVERBAND UND NIXDORF STIFTUNG ZEICHNEN VORBILDICHE „MINT-PROJEKTE“ AUS	18
VERBÄNDE GRÜNDEN LENKUNGS-AUSSCHUSS ZUR ELEKTROMOBILITÄT	18
DIHK VERÖFFENTLICHT KONJUNKTURUMFRAGE JAHRESBEGINN 2010	19
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	19
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET	21
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU	23
EUROPÄISCHE KOMMISSION LEGT BEWERTUNG DER LISSABON-STRATEGIE VOR	23
EU-KOMMISSARIN WILL "INNOVATIONS-BINNENMARKT" VERWIRKLICHEN	23
EUROPÄISCHE FORSCHER UNTERZEICHNEN DIE ERKLÄRUNG „TRUST RESEARCHERS“	24
EU-"BIO-SIEGEL" BEKOMMT MODERNES DESIGN.....	24
EUROPÄISCHE INNOVATIONSAGENTUREN WOLLEN ENGER ZUSAMMENARBEITEN.....	25
EU-US-INNOVATIONSDIALOG GEHT IN UMSETZUNGSPHASE	25
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	25
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET	26
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT	28
NEUE WEBSITE DER "INVEST IN FRANCE AGENCY" GESTARTET	28
ALLIANZ FÜR DIE UMWELT IN FRANKREICH GEGRÜNDET	28
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT	29
LINKS	32
IMPRESSUM	33
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	34

Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

Kooperationsbörse auf der HANNOVER MESSE vom 19. bis 23. April 2010

Vom 19. bis 23. April 2010 findet eine Internationale Kooperationsbörse auf der HANNOVER MESSE statt. Die HANNOVER MESSE ist die größte Industriemesse weltweit. So präsentierten sich 2009 6.150 Aussteller aus 61 Ländern – davon fast die Hälfte aus dem Ausland – und lockten rund 210.000 Fachbesucher zum Hannoveraner Messegelände.

Unter dem Motto 'Effizienter - Innovativer - Nachhaltiger' zeigt die HANNOVER MESSE Innovationen, Entwicklungen und Technologien sowie neue Materialien aus der Welt der Industrie. Mit den Schwerpunktthemen Energie, Mobilität, Automation sowie industrielle Zulieferung bildet die HANNOVER MESSE die zentralen Branchentrends der Industrie ab. Partnerland der diesjährigen Messe ist Italien.

Zu den Leitmessen, die dieses Jahr unter dem Dach der **HANNOVER MESSE** vereint sind, zählen:

- **Industrial Automation** – Prozessautomation, Fertigungsautomation und vernetzte Systeme der Gebäude- und Produktionsautomatisierung
- **Energy** – Erneuerbare und konventionelle Energieerzeugung, Energieversorgung, -übertragung und -verteilung
- **Power Plant Technology** – Kraftwerksplanung, -bau, -betrieb und -instandhaltung
- **MobiliTec** – Hybride & elektrische Antriebstechnologien, mobile Energiespeicher und alternative Mobilitätstechnologien
- **Digital Factory** – Integrierte Prozesse und IT-Lösungen
- **Industrial Supply** – Industrielle Zulieferlösungen und Leichtbau
- **CoilTechnica** – Fertigung von Spulen, Transformatoren und Elektromotoren
- **MicroNanoTec** – Mikro- und Nanotechnologie sowie Laser in der Mikromaterialbearbeitung
- **Research & Technology** – Innovationsmarkt Forschung und Entwicklung

Die Kooperationsbörse ist der ideale Treffpunkt zur Förderung von potenziellen Geschäftskontakten auf interregionaler und internationaler Ebene. Sie bringt Firmenvertreter aus aller Welt ins Gespräch. Bei der Kooperationsbörse können in individuellen 30-minütigen Gesprächen alle denkbaren Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden. Dies ist eine einzigartige zeit- und kostensparende Gelegenheit, um an diesem Tag viele potenzielle Geschäftspartner zu treffen. Die Kooperationsbörse bietet durch die online-Plattform www.b2fair.com/HannoverMesse2010/ den Besuchern und Ausstellern bereits im Vorfeld die Möglichkeit, Geschäftstreffen mit anderen Unternehmen zu vereinbaren, die in einem umfassenden Online-Katalog anhand der Beschreibung des jeweiligen Unternehmens ausgewählt werden können.

Anmeldeschluss ist der 9. April 2010. Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sebastian Wiekenberg, Enterprise Europe Network, IHK Südlicher Oberrhein, Tel.: 07821/ 2703-680, sebastian.wiekenberg@freiburg.ihk.de oder unter www.b2fair.de.

Quelle: IHK Südlicher-Oberrhein

Sieben Fachhochschulen haben Chancen auf ein Zentrum für angewandte Forschung

Sieben Fachhochschulen aus dem Land sind im Finale des Förderprogramms zur Schaffung von Zentren für angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZAFH). Dies gab Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg am 15. Februar in Stuttgart bekannt. Die Finalisten sind die Hochschulen Aalen, Albstadt-Sigmaringen, Furtwangen, Konstanz, Mannheim, Ravensburg-Weingarten und Stuttgart (HdM). Gefördert werden sollen zwei bis drei Fachhochschulen mit jeweils bis zu 2,5 Mio. Euro.

„Mit dem Programm unterstützen wir Initiativen von Fachhochschulen, die standortübergreifend in neuen Zentren für angewandte Forschung kooperieren wollen. Dies ermöglicht Forschung auf zukunftssträchtigen Feldern - über Institutionengrenzen hinweg mit gebündelten Kompetenzen und Ressourcen. Die Zentren tragen zur Schwerpunkt- und Profilbildung der Fachhochschulen bei“, so Frankenberg. Insbesondere mittelständischen Unternehmen böten die Zentren die Möglichkeit, durch die Anwendung von Forschungsergebnissen ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern.

Das Programm wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und dem Landesprogramm „Innovation und Exzellenz“ (ZO IV) finanziert. Für die zweite Tranche stehen rund sieben Mio. Euro zur Verfügung. Die sieben Finalisten haben sich in einem Feld von 23 Bewerbungen durchgesetzt. Sie sind dazu aufgefordert worden, Vollerträge zu stellen und ihre Forschungsvorhaben genauer darzulegen. Im Mai entscheidet ein Expertengremium mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft, welche Fachhochschulen gefördert werden.

Die Stärkung der Kooperationsfähigkeit von Fachhochschulen mit mittelständischen Wirtschaftsunternehmen ist Ziel dieses Förderprogramms, das 2002 gestartet wurde. Bislang konnten bereits sieben Zentren für angewandte Forschung gefördert werden. Koordiniert werden sie an den Hochschulen Aalen, Karlsruhe, Furtwangen, Pforzheim, Mannheim, Stuttgart und Ulm.

Weitere Informationen:

http://mwk.baden-wuerttemberg.de /themen/forschung/forschungsfoerderung/zentren_fuer_angewandte_forschung

Quelle: Wissenschaftsministerium

Ein Jahr Duale Hochschule Baden-Württemberg

Ein Jahr nach Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zog Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg am 1. März 2010 eine positive Zwischenbilanz. „Die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat die Erwartungen voll erfüllt. Insbesondere für die insgesamt rund 25 000 Studierenden an den acht Studienakademien und demnächst vier Außenstellen im Land bedeutet der Hochschulstatus einen großen Fortschritt“, sagte Frankenberg. Positive Rückmeldungen besonders von Absolventinnen und Absolventen zeigten, dass die Etablierung der Dualen Hochschule im deutschen Hochschulsystem gut vorankomme. Mit der neuen Außenstelle in Heilbronn werde die Hochschule ab Herbst 2010 um einen zusätzlichen Standort erweitert.

„Es ist gelungen, die zentralen Wesensmerkmale der früheren Berufsakademie in den neuen Status als Hochschule zu überführen und eine gute Balance zwischen der zentralen Hochschulleitung und den acht Standorten mit ihren Partnerunternehmen herzustellen“, so der Minister. Dies sei ein Verdienst des Führungsteams um den Gründungspräsidenten Professor Dr. Hans Wolff, aber auch der Verantwortlichen an den Standorten. „Besonders wichtig ist mir, dass die rund 9 000 Ausbildungsunternehmen trotz schwieriger Wirtschaftslage zu der neuen Hochschule stehen und sich stark für das duale Studium engagieren“, sagte Frankenberg.

Der Wissenschaftsminister betonte, die Duale Hochschule habe in den kommenden Monaten noch wichtige Aufgaben vor sich. „Die Duale Hochschule muss ihren neuen Auftrag zu kooperativer Forschung mit Leben erfüllen. Unternehmen wie Studierende haben außerdem ein großes Interesse an berufsbegleitenden dualen Masterangeboten. Diese müssen im Schulterchluss mit den Unternehmen entwickelt werden. Auch hier ist die Hochschule auf einem guten Weg“, sagte der Minister.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg wurde am 1. März 2009 gegründet. Die bundesweit einmalige Hochschule vereinigt betriebliche Ausbildung mit akademischem Studium. Sie ist aus der bisherigen Berufsakademie Baden-Württemberg hervorgegangen. Neu ist: die Studierenden erhalten am Ende ihres dreijährigen Studiums mit dem akademischen Bachelor-Grad einen Hochschulabschluss. Außerdem hat die neue Hochschule einen Forschungsauftrag. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat ihren Sitz in Stuttgart und verfügt über eine dezentrale Struktur mit acht Standorten und demnächst vier Außenstellen im ganzen Land. In Kooperation mit über 9. 000 Partnerunternehmen bietet sie ihren derzeit rund 25. 000 Studierenden ein breites Spektrum an Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

http://mwk.baden-wuerttemberg.de/themen/hochschulen/duale_hochschule_badenwuerttemberg/

Quelle: Wissenschaftsministerium

Landesregierung vergibt Gutachten zu den wirtschaftlichen und technologischen Perspektiven der Landespolitik bis 2020

„Zu Beginn des Jahres 2010 befindet sich Baden-Württemberg angesichts der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise in der Situation, in der es gilt, Weichenstellungen für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Land vorzunehmen. Für die künftige Ausrichtung der Wirtschafts- und Forschungspolitik des Landes ist deshalb eine aktuelle Situationsanalyse notwendig, um auf die neuen Herausforderungen zu reagieren. Es gilt, mit neuen Ideen und Konzepten dem Strukturwandel zu begegnen. Deshalb hat der Ministerrat beschlossen, ein Gutachten zu den wirtschaftlichen und technologischen Perspektiven der Landespolitik bis 2020 in Auftrag zu geben“, sagten Ministerpräsident Stefan Mappus, Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg und Wirtschaftsminister Ernst Pfister am 2. März. 2010 in Stuttgart.

Zuletzt sei im Jahr 2000 ein umfassendes Gutachten zu den „Zukunftsinvestitionen in Baden-Württemberg“ vorgelegt worden. Nach nunmehr einem Jahrzehnt sei es angezeigt, vor dem Hintergrund der zwischenzeitlichen Entwicklungen und Herausforderungen Bilanz zu ziehen und zugleich die Frage nach neuen Wachstumsmärkten und Technologien zu stellen.

Wissenschaftsminister Peter Frankenberg: „Dank seiner vorausschauenden Forschungspolitik verfügt Baden-Württemberg über leistungsstarke Forschungsstrukturen und -schwerpunkte in den aktuellen Hochtechnologiefeldern - vom Energiebereich über die Nanotechnologie bis hin zur Gesundheitsforschung. Das neue Gutachten soll dazu beitragen, die wichtigsten Bereiche aufzuzeigen, in denen sich Baden-Württemberg in den nächsten zehn Jahren strategisch positionieren soll.“

Das Gutachten soll insbesondere zu folgenden Fragen Stellung nehmen:

- Welches sind die Wirtschafts- und Technologiebereiche, die das Potenzial in sich tragen, für Baden-Württemberg in besonderem Umfang Wertschöpfung zu ermöglichen und neue Arbeitsplätze zu schaffen?
- Welche Forschungs- und Technologiebereiche sollten zur Unterstützung dieser Potenziale besonders gefördert werden?

- Welche strukturellen Rahmenbedingungen sind für den Erfolg einer solchen Strategie von besonderer Bedeutung und wie können sie gefördert werden?
- Welche Möglichkeiten hat insbesondere das Land, zur Erreichung der genannten Ziele beizutragen; wie sollten effektive Maßnahmen aussehen?

Wichtig sei der Landesregierung, dass das Gutachten die Arbeit des Innovationsrats Baden-Württemberg einbeziehe, so Ministerpräsident Stefan Mappus. „Das Gutachten sollte auf dessen bisherigen Arbeitsergebnissen und Empfehlungen aufbauen und die Erstellung des Gutachtens in enger Abstimmung mit dem Innovationsrat erfolgen.“

Nach Ansicht von Wirtschaftsminister Ernst Pfister ist der Zeitpunkt für ein solches Gutachten gut gewählt. „Wir müssen jetzt auch konzeptionell die Weichen dafür stellen, dass unsere Wirtschaft gut aus der Wirtschaftskrise herauskommt und von dem zu erwartenden Aufschwung profitiert.“

Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

Wirtschaftsministerium schreibt Wettbewerb um den Innovationspreis des Landes 2010 aus

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010

Ab sofort können sich kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung wieder mit beispielhaften innovativen Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen um den Innovationspreis des Landes 2010 – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis – bewerben. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute in Stuttgart mit. „Der Preis soll Unternehmen in Baden-Württemberg anspornen, sich innovatorisch zu betätigen und er betont zugleich den hohen Stellenwert, den Innovationen für die Entwicklung unserer Wirtschaft haben“, erklärte der Minister.

Am Wettbewerb beteiligen können sich im Land ansässige Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro.

Das Land vergibt in diesem Jahr Preise in Höhe von insgesamt 50.000 Euro; die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH verleiht im Rahmen des Wettbewerbs zusätzlich einen Preis in Höhe von 7.500 Euro. Im Auftrag des Wirtschaftsministeriums organisiert das Regierungspräsidium Stuttgart den nach dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle benannten Wettbewerb.

Ein Preiskomitee bewertet die Bewerbungen nach ihrem technischen Fortschritt, der besonderen unternehmerischen Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg. Es bestimmt die Preisträger und entscheidet über die Aufteilung der Preise, die Wirtschaftsminister Ernst Pfister am 24. November 2010 in Stuttgart verleiht. Der Sonderpreis der MBG richtet sich an junge Unternehmen, die nicht älter als zehn Jahre sind und mit bis zu 100 Beschäftigten einen Umsatz von maximal zehn Millionen Euro erzielen.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es bei den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V. und dem Regierungspräsidium Stuttgart sowie im Internet unter:

<http://www.innovationspreis-bw.de>.

Quelle: Wirtschaftsministerium

KMU-Partner gesucht: Mobile Software für Notfall- und Krisenmanagement

Das Institut für Informationsdienste des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und die Universität der Bundeswehr in München (UniBW) kooperieren im Rahmen einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Projekt "KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit" und suchen als weitere Projekt-Partner interessierte KMU-Unternehmen für eine Zusammenarbeit unter dem Titel "Mobile Software für Notfall- und Krisenmanagement".

Mobile Software, z.B. in Form von Smartphone Apps, unterstützt in zunehmendem Maße Rettungskräfte und Bevölkerung bei Not- und Katastrophenfällen. Schon heute werden beispielsweise bei Erdbeben und Großfeuern soziale Kommunikationsnetzwerke wie Twitter und Facebook eingesetzt. Die Technologie dieser "neuen Medien" ist einer fortlaufend breiter werdenden Zahl an Nutzern zugänglich. Bislang gibt es jedoch keine mobilen Systeme, die explizit für die Verwendung in Not- und Katastrophenfällen zugeschnitten sind.

In einem auf zwei Jahre angelegten Projekt wird durch KIT und UniBW ein "Software Core" entwickelt. Dieser "Core" stellt Basisfunktionalitäten bereit. Diese kann die Software des KMU-Partners nutzen. Der "Core" analysiert soziale Netzwerke, unterstützt komplexe Authorisierungsmechanismen und das Abbilden von Hierarchien und Informationsnetzwerken.

Das gemeinsame Ergebnis zeigen die Partner im Rahmen einer Open-Space und Strong-Angel-Demonstration. Die Produkte werden so einem breiten Fachpublikum, wie Feuerwehr und Rettungsdiensten vorgestellt. Die Entwicklung der Software wird mit 50% durch das BMBF gefördert. Ein Wissenstransfer zwischen den Partnern ist Ziel des Projekts.

Bei Interesse oder Fragen zum Kooperationsgesuch wenden Sie sich bitte an:

Andreas Sonnenbichler
Institut für Informationsdienste
Karlsruhe Institute of Technology
Tel. 0721 / 608-7663
eMail: andreas.sonnenbichler@kit.edu

Angebote aus der IHK-Technologiebörse

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - 236
Eintragungsdatum	20.02.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Einschraubtülle zur Erleichterung der Demontage eines Warmwasserheizkörpers, wobei die Einschraubtülle wenigstens ein absperrbares Ventil aufweist, das bei der Demontage des Warmwasserheizkörpers an dem Warmwasserheizkörper verbleibt, die Einschraubtülle zwischen gebäudeseitigem Vorlauf-oder Rücklaufanschluss oder Ventil und warmwasserheizkörperseitigem Vorlauf-oder Rücklaufanschluss montierbar ist und die Einschraubtülle ein warmwasserheizkörperseitiges Außengewinde aufweist, wobei die Einschraubtülle auf der Gebäudeseite Schraubmittel aufweist, an die Anschlussbauteile in analoger Weise anschraubbar sind, wie an den Warmwasserheizkörper. Mit der erfindungsgemäßen Einschraubtülle lassen sich montierte Warwasserheizkörper leicht nachrüsten, da die bislang benutzten Bauteile weiter verwendet werden können. Die Erfindung dient der vereinfachten De- und Montage eines Warmwasserheizkörpers.
Stadium:	prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B60 - 235
Eintragungsdatum	20.02.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Hinweissystem an Kraftfahrzeugen zur Signalgebung an nachfolgende Fahrzeuge, bei dem manuell oder automatisch gesteuert im Heckbereich des Kraftfahrzeugs eine Anzeige mit einem Hinweis in Form von Buchstaben und / oder Symbolen erscheint, wobei die Anzeige in Abhängigkeit vom Signal eines Abstandssensors angesteuert wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzeige auf einer Anzeigeplatte erfolgt, die zur Anzeige durch Verschieben aus einem Schlitz in der Heckklappe ausgefahren wird und zurück in eine nicht sichtbare Position in der Heckklappe bewegbar ist. Dies ist nur ein Auszug der Möglichkeiten.
Stadium:	prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B60
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - F01 - KA 002
Eintragungsdatum	02.02.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Viertaktmotor mit zwei Arbeitstakten pro Kurbelwellenumdrehung.Suche Sponsor /Investor für Prototypenbau/Patentierung. IPC F01
Stadium:	entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	F01
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - A47 - 0231
Eintragungsdatum	27.01.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Wickeltisch für Säuglinge mit integriertem Warmluftgebläse Das Warmluftgebläse zeigt in ökonomischer und ökologischer Hinsicht deutliche Vorteile gegenüber Wickeltischen mit externer Heizmöglichkeit in Form von Heizlüftern, Heizstrahlern oder ähnlichem. Wird die Warmlufführung entsprechend flexibel ausgestaltet, lässt sich das System auch als Nachrüstsatz für vorhandene Wickeltische darstellen.
Stadium:	prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	A47
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten März/April 2010

März

- 09.03. - 11.03.2010 **EMV Düsseldorf** – Internationale Fachmesse und Kongress für elektromagnetische Verträglichkeit
Düsseldorf (Deutschland)
- 16.03. - 20.03.2010 **didacta** – die Bildungsmesse
Köln (Deutschland)
- 17.03. - 20.03.2010 **GrindTec** – Internationale Fachmesse für Schleiftechnik
Augsburg (Deutschland)
- 18.03. – 21.03.2010 **new energy husum** – Internationale Messe zur Nutzung der erneuerbaren Energien
Husum (Deutschland)
- 23.03. – 25.03.2010 **Altenpflege** – Die Leitmesse der Pflegewirtschaft
Hannover (Deutschland)
- 23.03. - 26.03.2010 **Analytica** – Internationale Fachmesse für Instrumentelle Analytik, Labortechnik und Biotechnologie mit analytica Conference
München (Deutschland)
- 24.03. – 27.03.2010 **FARBE** – Ausbau & Fassade - Internat
- 24.03. - 27.03.2010 **Prolight + Sound** – Internationale Messe der Technologien und Services für Veranstaltungen und Entertainment
Frankfurt/Main (Deutschland)
- 24.03. – 28.03.2010 **INTERVITIS INTERFRUCTA** – Internationale Technologiemesse für Wein, Obst, Fruchtsaft und Spirituosen
Stuttgart (Deutschland)

April

- 08.04. – 11.04.2010 **AERO** – Internationale Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt
Friedrichshafen (Deutschland)
- 10.04. – 18.04.2010 **AMI – AUTO MOBIL INTERNATIONAL mit AMITEC** – Fachmesse für Fahrzeugteile, Werkstatt und Service und mit AMICON – Branchenmesse für Unterhaltungs-, Kommunikations- und Navigationstechnik im Fahrzeug
Leipzig (Deutschland)
- 11.04. – 16.04.2010 **Light + Building** – Weltmesse für Architektur und Technik
Frankfurt/Main (Deutschland)
- 12.04. – 16.04.2010 **wire** – Internationale Fachmesse Draht und Kabel
Düsseldorf (Deutschland)
- 12.04. – 16.04.2010 **Tube** – Internationale Rohr-Fachmesse
Düsseldorf (Deutschland)
- 13.04. – 14.04.2010 **Personal Swiss** – Fachmesse für Personalmanagement
Zürich (Schweiz)

- 13.04. – 14.04.2010 **Swiss Professional Learning** – Fachmesse für Personal- und Führungskräfteentwicklung, Training & E-Learning
Zürich (Schweiz)
- 14.04. – 17.04.2010 **IFH/INTHERM** – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima, Erneuerbare Energien
Nürnberg (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Research & Technology/HANNOVER MESSE** – Innovationsmarkt und Entwicklung
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Industrial Supply/HANNOVER MESSE** – Internationale Leitmesse für industrielle Zulieferlösungen und Leichtbau
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Digital Factory/HANNOVER MESSE** – Internationale Leitmesse für integrierte Prozesse und IT-Lösungen
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Power Plant Technology/HANNOVER MESSE** – Internationale Leitmesse für Kraftwerksplanung, -bau, -betrieb und -instandsetzung
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Energy/HANNOVER MESSE** – Internationale Leitmesse der erneuerbaren und konventionellen Energieerzeugung, Energieversorgung, -übertragung und -verteilung
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **HANNOVER MESSE** – Das weltweit wichtigste Technologieereignis
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **Industrial Automation/HANNOVER MESSE** – Process Automation, Factory Automation, Industrial Building Automation
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 23.04.2010 **MicroNano Tec/HANNOVER MESSE** – Internationale Leitmesse der Mikro- und Nanotechnologie sowie Laser in der Mikromaterialbearbeitung
Hannover (Deutschland)
- 19.04. – 25.04.2010 **bauma** – Internationale Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte
München (Deutschland)
- 20.04. – 22.04.2010 **conhIT** – Der Branchentreff für Healthcare IT
Berlin (Deutschland)
- 21.04. – 22.04.2010 **easyFairs** – Die nationale Verkaufsplattform für Verpackungslösungen, Prozesse, Druck und Verkauf
Zürich (Schweiz)
- 21.04. – 23.04.2010 **RESALE** – Weltleitmesse für gebrauchte Maschinen und Anlagen
Karlsruhe (Deutschland)

- 27.04. – 29.04.2010 **POWTECH + TechnoPharm** – Int. Fachmesse für Mechanische Verfahrenstechnik und Analytik + Int. Fachmesse für Life Science Prozesstechnologien Pharma – Food – Cosmetics
Nürnberg (Deutschland)
- 27.04. – 29.04.2010 **WTT-EXPO** – Fachmesse für industrielle Wärme- und Kältetechnik
Karlsruhe (Deutschland)
- 28.04. – 29.04.2010 **e-procure & supply** – Fachmesse mit Kongress für Einkauf und Lieferanten-Management
Nürnberg (Deutschland)

IHK-Veranstaltungen zu Innovation und Technologie Februar/März 2010

Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

ZIM-Antrags Workshop (UL 103)

17.03.2010 | Ulm

Aktuelle Förderprogramme für KMU

24.03.2010 | Emmendingen

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

“Faszination Technik” (PF 107)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2010 | Region Nordschwarzwald

Kostenreduzierung durch Optimierung des Materialeinsatzes und der Logistikprozesse (PF 104)

März 2010 | Pforzheim

Methoden des Innovationsmanagements (FR 105)

09.03.2010 | Freiburg

Hightech Nanotechnologie – Der Nanotruck besucht uns „Die Welt des Nanokosmos“ (PF 103)

11. + 12.03.2010 | Pforzheim

Erfolgsfaktor Risikomanagement – Aktuelle Trends des Risikomanagements in Unternehmen (FR 106)

18.03.2010 | Freiburg

Sicherheit elektrischer Betriebsmittel und CE-Kennzeichnung (KA 107)

23.03.2010 | Karlsruhe

Die elektronische Abfallnachweisführung (HD 105)

24.03.2010 | Heidelberg

Wissensbilanz im Mittelstand (RV 102)

25.03.2010 | Weingarten

Moderne Robotersysteme für den Mittelstand (S 112)

22.04.2010 | Stuttgart

RFID in der Logistik und im Transport
Cluster-Dialog 2010: Angebote regionaler Technologie-Netzwerke für KMU (S 113)
28.04.2010 | Stuttgart

Produktions- und Fertigungstechnologie

“Faszination Technik” (PF 107)
Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events)
Januar - Juli 2010 | Region Nordschwarzwald

Kostenreduzierung durch Optimierung des Materialeinsatzes und der Logistikprozesse (PF 104)
März 2010 | Pforzheim

Hightech Nanotechnologie – Der Nanotruck besucht uns „Die Welt des Nanokosmos“ (PF 103)
11. + 12.03.2010 | Pforzheim

Trends erkennen und beurteilen: Technologieradar, Patentscreening und Co. (S 115)
17.03.2010 | Stuttgart

Stuttgarter CE-Forum 2010 (S 116)
18.03.2010 | Stuttgart

Sicherheit elektrischer Betriebsmittel und CE-Kennzeichnung (KA 107)
23.03.2010 | Karlsruhe

Kostenreduzierung durch Optimierung des Materialeinsatzes und der Logistikprozesse (PF 104)
April 2010 | Pforzheim

Schutzrechte und Patente

Patente & Co:
Förderprogramm SIGNO und Verwertung (KA 104)
11.03.2010 | Karlsruhe

Innovationsförderung Leitfaden Patente (KN 101)
13.04.2010 | Konstanz

Patente erfolgreich verwerten! (S 119)
13.04.2010 | Stuttgart

Patente & Co:
Softwarepatente (KA 108)
22.04.2010 | Karlsruhe

Informationstechnologie, Multimedia

42. Heidelberger Bilderverarbeitungsforum: Lernende Bilderverarbeitung (HD 103)
09.03.2010 | Frankfurt

Erfolg mit dem eigenen Online-Shop (HD 104)

16.03.2010 | Heidelberg

Markterfolg durch Online-Handel (S 106)

16.03.2010 | Stuttgart

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Vertiefung) (FR 104)

25.03.2010 | Freiburg

Web-Check-Tag (HD 106)

15.04.2010 | Mosbach

9. Heidelberger Innovationsforum

Business-Ideen aus der IT-Forschung (HD 108)

22.04.2010 | Heidelberg

Patente & Co:

Softwarepatente (KA 108)

22.04.2010 | Karlsruhe

Online-Marketing im Web 2.0 (HD 109)

29.04.2010 | Mannheim

Umwelt- und Energietechnik

Energieeffizienz – wo schlummern die Kosten?

(Gastro und Handel) (VS 105)

10.03.2010 | Waldshut

Förderprogramme für Energieeffizienzmaßnahmen –

Aktuelle Fördermöglichkeiten nutzen (S 123)

10.03.2010 | Ludwigsburg

Förderprogramme für Energieeffizienzmaßnahmen –

Aktuelle Fördermöglichkeiten nutzen (S 123)

16.03.2010 | Göppingen

Die elektronische Abfallnachweisführung (HD 105)

24.03.2010 | Heidelberg

Energieeffizienz – wo schlummern die Kosten?

(Gastro und Handel) (KN 103)

25.03.2010 | Radolfzell

Green IT – Das grüne Rechenzentrum (KN 104)

30.03.2010 | Radolfzell

Förderprogramm, Fördermöglichkeiten für

Energieeffizienzprojekte (KN 105)

13.04.2010 | Konstanz

Förderprogramme für Energieeffizienzmaßnahmen –

Aktuelle Fördermöglichkeiten nutzen (S 125)

13.04.2010 | Stuttgart

Energiefresser Druckluft (S 126)

16.04.2010 | Stuttgart

**Förderprogramm, Fördermöglichkeiten für
Energieeffizienzprojekte (KN 106)**

20.04.2010 | Schopfheim

Druckluft effizient nutzen (HD 107)

20.04.2010 | Heidelberg

**Energetische Sanierungsmaßnahmen im Industrie-, Gewerbe-
und Wohnungsausbau unter Berücksichtigung der aktuellen
Energiegesetzgebung (VS 106)**

21.04.2010 | IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

**Förderprogramme für Energieeffizienzmaßnahmen –
Aktuelle Fördermöglichkeiten nutzen (S 127)**

22.04.2010 | Böblingen

Energieeffizienz bei Beleuchtung und Druckluft (RV 104)

22.04.2010 | Weingarten

Energiemanagement in Unternehmen (KA 119)

22.04.2010 | Karlsruhe

Kooperation Wirtschaft - Wissenschaft

Kooperation – der Schlüssel zum Erfolg (UL 111)

14.04.2010 | Ulm

Weitere Veranstaltungen

„Faszination Technik“

**Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen
für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events) (PF 107)**

Januar - Juli 2010 | Region Nordschwarzwald

**Kostenreduzierung durch Optimierung des Materialeinsatzes
und der Logistikprozesse (PF 104)**

März 2010 | Pforzheim

Hightech Nanotechnologie – Der Nanotruck besucht uns

„Die Welt des Nanokosmos“ (PF 103)

11. + 12.03.2010 | Pforzheim

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Vertiefung) (FR 111)

25.03.2010 | Freiburg

**CO2 – Effizienz: Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung
für die Logistik – und die Handelsbranche (KN 112)**

31.03.2010 | Schopfheim

Den vollständigen Veranstaltungskalender erhalten Sie bei Olga Hänsch

E-Mail: olga.haensch@karlsruhe.ihk.de

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf

[http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/
PubIVAKal2HJ2007.jsp](http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PubIVAKal2HJ2007.jsp)

IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2010

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

16.03.2010	OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG	PF 01
15.04.2010	Bilz Werkzeugfabrik GmbH & Co. KG	S 01
21.04.2010	Daimler AG, Mercedes Benz Werk Mannheim	HD 01
21.04.2010	Stark Druck GmbH + Co. KG	PF 02
21.04.2010	Siemens AG, Standort Karlsruhe	KA 02
22.04.2010	SBS Software GmbH	KA 01

Das Profile-Jahresprogramm 2010 erhalten Sie bei Olga Hänsch, Telefon 0721/174-190,
E-Mail: <mailto:olga.haensch@karlsruhe.ihk.de>

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen unter
<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/Profile2006.jsp>

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) legt drittes Gutachten vor

Die von der Bundesregierung im August 2006 eingesetzte unabhängige Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) hat am 24. Februar 2010 ihr drittes Gutachten zum Innovationsstandort Deutschland vorgelegt. Die Experten fordern u. a., dass Deutschland insbesondere im Bereich der Spitzentechnologien eine stärkere Innovationsdynamik als bisher entwickeln muss.

Vergleichbar mit dem Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweisen“) analysiert das Gutachten Aufgaben, Strukturen, Trends und Leistungsfähigkeit des deutschen Forschungs- und Innovationssystems und erarbeitet Handlungsempfehlungen für dessen Weiterentwicklung. Das Gutachten basiert auf den Innovationsstudien der Expertenkommission – für das aktuelle Gutachten wurden [16 Studien](#) erarbeitet.

Das Gutachten ist in drei Kapitel untergliedert. Kapitel A analysiert den unmittelbaren und mittelfristigen Handlungsbedarf. Hier konstatiert das Gutachten u. a. einen Aufholbedarf Deutschlands bei Spitzentechnologien und wissensintensiven Dienstleistungen und schlägt eine Fokussierung der 2006 gestarteten High-Tech-Strategie auf Innovationsfelder vor, bei denen eine Förderung besonders große volkswirtschaftliche Hebelwirkungen entfalten würde.

Zur Verbesserung des Technologietransfers regt die Expertenkommission die Einrichtung eines „Kommerzialisierungsfonds“ an, der Mittel für einen verstärkten Transfer von Forschungsergebnissen in kommerzielle Anwendungen zur Verfügung stellen soll. Darüber hinaus werden deutliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Wagniskapital und Business Angels gefordert.

Auch die steuerliche FuE-Förderung wird von der Kommission (erneut) als sinnvolles Mittel zur Verbesserung des Innovationsstandortes Deutschland erachtet. Bei Budgetrestriktionen schlägt die Kommission die Ausrichtung des Instruments auf KMU vor.

Kapitel B des Gutachtens behandelt die folgenden Kernthemen:

- Das deutsche F&I-System im internationalen Vergleich
- Der Bologna-Prozess – Eine Zwischenbilanz
- Forschung und Innovation in Ostdeutschland
- Elektromobilität
- Aktuelle Entwicklung und Gestaltung des Patentsystems

Hinsichtlich des deutschen F&I-Systems bemängelt die Kommission u. a. ein unklares Aufgaben- und Forschungsprofil einiger deutscher Forschungsinstitutionen sowie die heterogene Zuständigkeit von Bundes- und Landesministerien. Hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten von Innovationen bestehen laut der Kommission immer noch erhebliche Nachteile insbesondere im Wagniskapitalbereich. Dazu trägt bei, dass Verlustvorträge beim Anteilskauf – auch nach den Modifikationen im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes – immer noch relativ leicht untergehen.

Mit Blick auf Forschung und Innovation in Ostdeutschland stellt die Kommission eine weitgehende Annäherung in Punkto Qualität und Vielfalt im Vergleich zu Westdeutschland fest. Als Konsequenz schlägt sie vor, keine neuen, spezifischen Programme der Forschungs- und Innovationspolitik zu entwickeln.

Beim Patentsystem begrüßt die Kommission u. a. die Entwicklungen hinsichtlich eines europäischen Gemeinschaftspatents und den damit verbundenen Aufbau einer vereinheitlichten Patentgerichtsbarkeit. Die Bundesregierung sollte sich dafür einsetzen, dass der zentrale Gerichtshof des neuen Gerichtssystems in Deutschland eingerichtet wird.

Kapitel C geht detailliert auf einzelne Trends und Entwicklungen ein, u. a. in den Bereichen Bildung, Unternehmensgründungen, Patente oder Fachpublikationen der Wissenschaft.

Zusammensetzung der EFI

- Professor Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner, Wissenschaftliche Direktorin des Centers for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der Technischen Universität München (TUM); Professorin für Betriebswirtschaftslehre
- Professor Jutta Allmendinger, Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung; Professorin für Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Professor Dietmar Harhoff, Ph.D. (Vorsitzender), Vorstand des Instituts für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship der Ludwig-Maximilians-Universität München; Professor für BWL
- Professor Dr. Patrick Llerena, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Louis Pasteur, Strasbourg/Frankreich
- Professor em. Dr. Joachim Luther, Solar Energy Research Institute of Singapore (SERIS), Singapur
- Prof. Dr. Alexander Gerybadze, Leiter der Forschungsstelle Internationales Management und Innovation sowie Professor für Betriebswirtschaft an der Universität Hohenheim

Quelle: EFI

Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus in New York eingeweiht

Bundeforschungsministerin Schavan hat am 19. Februar 2010 in New York das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) eröffnet, das dort unter Federführung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) aufgebaut wird.

Die DWIH sind eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Auswärtigen Amtes (AA). Ziel ist die Stärkung des Forschungs-, Bildungs- und Wissenschaftsstandorts Deutschland durch einen gemeinschaftlichen Auftritt deutscher Innovationsträger (Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) im Ausland („Schaufenster“ deutscher Wissenschafts- und Innovationskraft). Die DWIH verstehen sich als Serviceeinrichtungen, die u. a. über Veranstaltungen, Workshops, Beratungen, Berichte, Analysen und Wettbewerbe bilaterale Kooperationen unterstützen und Öffentlichkeitsarbeit für Wissenschaft, Forschung und unternehmerische Innovationen in Deutschland leisten.

DWIH werden zunächst an den fünf Pilotstandorten entstehen – neben New York – in Moskau, Neu Delhi, Tokio und Sao Paulo. Sie sind Bestandteil in der Umsetzung der [Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung](#) aus dem Jahr 2008 sowie Kern der [Außenwissenschaftsinitiative des AA](#).

In [Sao Paulo](#) und [Tokio](#) sind die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) Konsortialführer der Aufbaustäbe, gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (Tokio) bzw. zukünftig mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (in Sao Paulo).

Quelle: BMBF, AHK

Bundesregierung erläutert innovationspolitische Vorhaben

Im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen parlamentarischen Anfrage gibt die Bundesregierung einen Überblick über ihre innovationspolitischen Vorhaben der letzten und der aktuellen Legislaturperiode.

Konkret gibt die Bundesregierung Auskunft u. a. über:

- Ergebnisse der Hightech-Strategie
- Verteilung der Fördermittel auf Großunternehmen und kleine und mittlere Unternehmen
- Forschungsprämie I und II
- Initiativen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers
- Hightech-Gründerfonds
- Konzeption eines Hightech-Gründerfonds II
- Business Angels

Hinsichtlich des "Wissenschaftsfreiheitsgesetzes" haben die Fraktionen der Grünen und der SPD Mitte Februar zwei separate Kleine Anfragen eingereicht. Üblicherweise hat die Bundesregierung zwei Wochen Zeit, diese Anfragen zu beantworten.

[Kleine Anfrage der Grünen](#)

[Kleine Anfrage der SPD](#)

Quelle: Deutscher Bundestag

ZEW veröffentlicht Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2009

Anfang Februar 2010 veröffentlichte das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) die diesjährige Erhebung zum "Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft". Darin konstatiert das ZEW einen starken Anstieg der Innovationsaufwendungen für das Jahr 2008 und prognostiziert einen Rückgang der Innovationsneigung für die Jahre 2009 und 2010.

Demnach haben die Unternehmen im Jahr 2008 in Deutschland ihre Innovationsaktivitäten deutlich erhöht. Dies zeigt sich auch im Anteil der Unternehmen, die erfolgreich neue Produkte oder neue Prozesse eingeführt haben („Innovatorenquote“). Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozentpunkte auf nunmehr 47 Prozent an. Die Innovationsaufwendungen erreichten insgesamt mit 128,1 Mrd. Euro (+3,3 Prozent gegenüber 2007) einen neuen Höchststand.

Vornehmlich in der exportorientierten Industrie stellt das ZEW jedoch eine abnehmende Innovationsneigung für die Jahre 2009 und 2010 fest. So planen in der forschungsintensiven Industrie 71 Prozent der Unternehmen, 2009 in Innovationsprojekte zu investieren. Zum Vergleich: Im

Jahr 2008 stellten noch 78 Prozent Mittel für Innovationsvorhaben bereit. Insgesamt werden die Innovationsaufwendungen im Jahr 2009 um über 10 Prozent auf 114,5 Mrd. € und damit unter den Wert des Jahres 2006 sinken.

Die jährliche Innovationserhebung des ZEW ist als eine Panelerhebung konzipiert, d. h. es wird jedes Jahr die gleiche Stichprobe an Unternehmen befragt.

Quelle: ZEW

Stifterverband und Nixdorf Stiftung zeichnen vorbildliche „MINT-Projekte“ aus

Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung haben am 17. Februar 2010 sechs deutsche Hochschulen für ihre innovativen Konzepte zur Ausbildung von mehr Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften) mit je 300.000 Euro prämiert.

Die im Wettbewerb "[Nachhaltige Hochschulstrategien für mehr MINT-Absolventen](#)" ausgezeichneten Hochschulen und Projekte sind:

- Technische Universität Berlin: [TU MINT](#) – Strategien zur Nachwuchsförderung an der Technischen Universität Berlin
- Ruhr-Universität Bochum: [MP²-Mathe/Plus/Praxis](#) – Nachhaltigkeit im Studienerfolg an der Ruhr-Universität Bochum
- Hochschule Bremerhaven: ["Früh übt sich"](#) – Schüler auf experimentellen Spuren des Studiums
- Fachhochschule Gelsenkirchen: [FH kooperativ](#)
- Verbundantrag Hamburg: [NaT](#) – Wir schmieden eine Bildungskette für Hamburg! Nachwuchs fördern durch Vernetzung. Hochschulen arbeiten mit Schulen und Unternehmen zusammen
- Hochschule Zittau/Görlitz: Entwicklung eines [Praktikumsparks](#) "Lebendiger Energiemix" zur Nachwuchsförderung in den MINT Fächern an der Hochschule Zittau/Görlitz

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Verbände gründen Lenkungsausschuss zur Elektromobilität

Am 1. Februar gründeten Verbände aus der Automobilindustrie, der Energiewirtschaft und der Elektroindustrie einen gemeinsamen "Lenkungsausschuss Elektromobilität und alternative Antriebe der deutschen Wirtschaft". Der Ausschuss steht künftig als zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung zur Verfügung.

Der Lenkungsausschuss oder auch "Industriekreis" soll mit der Ende Januar eingerichteten "Geschäftsstelle Elektromobilität" (siehe Innovationsnachrichten 02/2010), die vom Wirtschaftsministerium und vom Verkehrsministerium gemeinsam geleitet wird, kooperieren.

Für den 3. Mai hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die Wirtschaft zu einem Gipfelgespräch eingeladen, bei dem die "Nationale Plattform Elektromobilität" ins Leben gerufen werden soll. Ziel

der Bundesregierung ist es, wie im "[Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität](#)" avisiert, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutsche Straßen zu bringen.

Quelle: BMWi

DIHK veröffentlicht Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2010

"Die konjunkturelle Erholung nimmt Fahrt auf": So resümiert Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), die Ergebnisse der aktuellen DIHK-Konjunkturumfrage zu Jahresbeginn 2010. Da sich auch die Investitionsnachfrage im Inland mehr und mehr belebe, halte der DIHK inzwischen ein Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent im laufenden Jahr für realistisch. Im Herbst 2009 hatte die Prognose für 2010 noch bei 2 Prozent gelegen.

Zu Jahresbeginn 2010 bewerten bereits mehr als drei Viertel der Unternehmen ihre Lage als gut oder zumindest befriedigend – deutlich mehr als noch im Herbst 2009. Besonders rasch hat sich die Lage der Industrie aufgehellt.

Haupttreiber dieser Entwicklung sind, trotz mancher Turbulenzen auf Auslandsmärkten, die steigenden Exportimpulse sowie eine sich, immerhin allmählich, belebende Investitionsnachfrage im Inland. Zwar rechnen die meisten Industrieunternehmen noch damit, erwartete Nachfragesteigerung mit den vorhandenen Kapazitäten bedienen zu können, doch stehen jetzt wieder zunehmend Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen an. Auch die Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen planen per Saldo mehr zu investieren – ein positives Signal für den Innovationsstandort Deutschland.

Bei der Beschäftigung kann erste Entwarnung gegeben werden. Die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen verbessern sich gegenüber der Vorumfrage erneut spürbar.

Im Zuge der absehbaren weiteren Konjunkturbelebung werden deutlich mehr Unternehmen Kredite nachfragen. Wenn die Betriebe dabei an Liquiditäts- und Finanzierungsgrenzen stoßen, so die Sorge des DIHK, kann dies einen nachhaltigen Aufschwung gefährden. Dies ist ein Ergebnis der "[Sonderauswertung Kreditkonditionen](#)".

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "**HPC-Software für skalierbare Parallelrechner**" im Rahmen des Förderprogramms "**IKT 2020 - Forschung für Innovationen**"

Frist: 31. Mai 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Vorbereitungsmaßnahmen zur Erstellung eines Vollantrages, der Erarbeitung des Konsortialvertrages (Project Agreement) sowie der Zuwendungsvereinbarung (Grant Agreement) mit IMI-JU im Rahmen der 2. Ausschreibung 2009 der Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking (IMI-JU)

Frist: 30. Juni 2010

Mehr **Information** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung einer weiteren deutschen Beteiligung am "International Cancer Genome Consortium" im Rahmenprogramm "Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten"

Frist: 7. Mai 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung Bilateraler Verbundprojekte mit den Vereinigten Staaten von Amerika und deren Bundesstaaten zur Entwicklung und Validierung von Methoden und Verfahren für die Regenerative Medizin

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Ultrakurzpuls laser für die hochpräzise Bearbeitung" im Rahmen des Förderprogramms "Optische Technologien"

Frist: 31. Mai 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Argentinien

Frist: 8. Juli 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Zentren der gesundheitsökonomischen Forschung

Frist: 29. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Studien in der Versorgungsforschung

Frist: 29. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der zweiten Förderphase des krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Degenerative Demenzen

Frist: 28. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Zusammenarbeit in Forschung für Lebenslange Gesundheit (Alternde Gesellschaft) zwischen Europa und Südkorea im Rahmen des europäisch-koreanischen Netzwerkes (ERA-NET) KORANET

Frist: 2. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit der Ukraine im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Frist: 31. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Quantenkommunikation" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020"

Frist: 16. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: 3. Aufruf im Rahmen der Fördermaßnahme "Werkstofftechnologien von morgen - Wissenschaftliche Vorprojekte in Werkstoff- und Nanotechnologien"

Frist: 30. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung "**Medizinische Infektionsgenomik - Genomforschung an pathogenen Mikroorganismen**" im Programm "**Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten**"

Frist: 15. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Beirat für Forschungsmigration: zweiter Jahresbericht für den Zeitraum 01.12.2008 – 30.11.2009 u. a. mit Hinweisen zum Verfahren zur Zulassung von Forschern aus Drittstaaten
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

BMBF: MAGAZIN "**Innovation für Wachstum**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Februar-Ausgabe des Newsletters "**Research in Germany**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

BMBF/Internationales Büro: Schwerpunktausgabe "**Innovation in den Nordischen Ländern**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMU: Neuer Veranstaltungskalender zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

BMWi: Monatsbericht "**Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – 02.2010**" u. a. mit dem Thema: "**Innovation im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb, geistigem Eigentum und Standardisierung**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Leitfaden "**Möglichkeiten der Breitbandförderung**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin): Studie "**Innovation stärkt Auslandsaktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK): Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Darstellung der Finanzströme 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK): Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK): Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

Institut der deutschen Wirtschaft Köln: Statistiken zum Standort Deutschland 2010 (internationaler Vergleich)

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

RKW-Kompetenzzentrum: Publikation "**Gemeinsam forschen & entwickeln - Ein Leitfaden für mittelständische Unternehmen**"

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

Technische Universität München (TUM): Die TUM führt ein Forschungsprojekt zu Unternehmensnetzwerken in Deutschland durch. Die Ergebnisse der Studie sollen einen wichtigen Beitrag zur Erarbeitung von raumordnungspolitischen Strategien leisten und Handlungsfelder zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft identifizieren. Im Rahmen dieser Studie wird eine internetbasierte Befragung von in Deutschland ansässigen Unternehmen durchgeführt.

Mehr **Informationen** und den Fragebogen finden Sie [hier](#).

Ungarische Botschaft Berlin: Veranstaltung INNOVATIONSFORUM ("**Biotech / Traditions redefined**") am 30. März 2010 in Berlin. Roadshow der ungarischen Biotechnologieindustrie mit der Möglichkeit für individuelle Gespräche zwischen deutschen und ungarischen Teilnehmern an den **Informationsständen**.

Anmeldeformular auf Anfrage beim DIHK

Innovationsnachrichten aus der EU

Europäische Kommission legt Bewertung der Lissabon-Strategie vor

Am 2. Februar 2010 hat die Europäische Kommission in einem Arbeitsdokument eine Evaluation der Ergebnisse und Schwächen der in diesem Jahr auslaufenden Lissabon-Strategie veröffentlicht. Das Ziel der Strategie, bis 2010 die Investitionen in Forschung und Entwicklung im EU-Durchschnitt auf 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu erhöhen, wird nicht erreicht werden.

Laut Bewertung sind die FuE-Ausgaben seit 2000 im Durchschnitt nur geringfügig gestiegen: von 1,82 Prozent des BIP im Jahr 2000 auf 1,9 Prozent 2008. Nur zwei Mitgliedstaaten der EU, Schweden und Finnland, haben das Ziel übertroffen; Deutschland liegt bei ca. 2,6 Prozent. Auch das zweite Hauptziel, das Beschäftigungsniveau auf 70 Prozent zu heben, wurde nicht erreicht (2008: 66 Prozent).

Zwar wurde nach Meinung der Kommission der Konsens über notwendige Reformen in der EU gesteigert und mehr Investitionen in Wachstum und Beschäftigung wurden getätigt. Jedoch stellt die EU-Kommission fest, dass die Umsetzung der Reformen insgesamt nur langsam und uneinheitlich vorankam.

Mit der "Europa 2020"-Wachstumsstrategie sollen die Anstrengungen erhöht werden. Innovation und Forschung sind dabei Kernthemen. Der DIHK hat ein ["Thema der Woche"](#) mit Forderungen aus Sicht der Wirtschaft zur neuen Strategie vorgelegt.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommissarin will "Innovations-Binnenmarkt" verwirklichen

Die neue EU-Kommissarin für Forschung und Innovation, Máire Geoghegan-Quinn, hat in einer ihrer ersten Reden nach der Bestätigung im Amt erläutert, wie sie Innovationspolitik stärker als zuvor als ressortübergreifende Strategie umsetzen will, um einen Binnenmarkt für Innovationen zu schaffen.

Um dies zu erreichen, steht v. a. die stärkere Abstimmung zwischen nationaler und europäischer Forschungspolitik über die sog. Gemeinsame Programmplanung im Vordergrund. Beispielhaft führt die Kommission in diesem Zusammenhang Einzelfälle an, in denen über 70 Forschungsorganisationen in Europa an ähnlichen Aufgabenstellungen arbeiten, ohne ihre Ressourcen zu bündeln. Bei der Finanzierung europäischer Forschungsprojekte setzt die Kommissarin vor diesem Hintergrund auf PPP unter stärkerer Einbeziehung der Europäischen Investitionsbank und des Europäischen Investitionsfonds. Bezüglich des EU-Forschungsrahmenprogramms will sie eine KMU-Quote von 15 Prozent bezogen auf die Förderung im Bereich der Verbundprojekte fortschreiben. Um die Entwicklung neuer, innovativer Märkte zu unterstützen, sollen die Rahmenbedingungen über Gesetzespakete u. a. zu den Themen Normen oder "greener procurement" verbessert werden.

Diese innovationspolitischen Ziele sollen im sog. "European Innovation Act" im Juli 2010 (ursprünglich bereits für das Frühjahr geplant) mit konkreten Maßnahmenvorschlägen "unterfüttert" werden.

Auf der [Webseite](#) der Kommissarin sind kürzlich auch die Mitglieder ihres Kabinetts bekannt gegeben worden.

Quelle: Europäische Kommission

Europäische Forscher unterzeichnen die Erklärung „Trust Researchers“

Über 2.500 Forscher aus ganz Europa haben bislang eine Erklärung unterzeichnet, in der eine erhebliche Vereinfachung des Verwaltungsaufwands und der finanziellen Regelungen der europäischen Forschungsförderung gefordert wird. Eine Gruppe europäischer Forscher hatte diese Erklärung Anfang Februar 2010 vorgelegt.

Aus [Deutschland](#) sind über 100 Unterzeichner beteiligt.

Nach Meinung der Unterzeichner sollte die Finanzierung der europäischen Forschung auf Vertrauen und verantwortlicher Partnerschaft beruhen. Gleichzeitig sollte aber eine angemessene Rechenschaftspflicht gewährleistet sein. Die Erklärung geht zur Kenntnisnahme an den Europäischen Ministerrat und an das Europäische Parlament.

Quelle: Trust researchers

EU-"Bio-Siegel" bekommt modernes Design

Die Europäische Kommission hat am 8. Februar 2010 den Sieger des Wettbewerbs für das neue EU-Bio-Logo bekannt gegeben. Zurzeit ist biologischen Erzeugern noch freigestellt, ob sie ihre Produkte mit dem EU-Logo auszeichnen möchten. Zukünftig müssen nun alle verpackten biologischen Erzeugnisse, die aus einem der 27 EU-Mitgliedstaaten stammen, die Kennzeichnungsstandards erfüllen und mit dem EU-Bio-Logo versehen sein.

Bereits seit Januar 2009 gelten neue EU-weite Regeln für die Produktion, Kontrolle und Kennzeichnung von biologischen Erzeugnissen. Dies hatten die Agrarminister 2007 in einer [Ratsverordnung](#) festgeschrieben und damit die seit 1991 geltende Verordnung über biologische Landwirtschaft aufgehoben. Anders als die übrigen Vorgaben gelten einige Regeln zur Kennzeichnung von biologischen Erzeugnissen erst ab 1. Juli 2010. Insbesondere wird von diesem Zeitpunkt an die Verwendung des EU-Bio-Logos für die Hersteller in der EU verpflichtend. Freiwillig kann das Siegel auf unverpackten biologischen Erzeugnissen oder auf Produkten aus Drittländern angebracht werden. Wenn das EU-Bio-Logo verwendet wird, muss ab Juli 2010 auch der Erzeugungsort der landwirtschaftlichen Zutaten angegeben werden. Neben dem EU-Logo dürfen weiterhin auch private, regionale oder nationale Kennzeichen auf den Bio-Erzeugnissen abgebildet werden.

Im vergangenen Jahr wurde ein Wettbewerb unter Design- und Kunststudenten in der EU veranstaltet. Sie sollten das [alte Siegel](#) durch ein ansprechendes und originelles Logo ersetzen. Aus den mehr als 3400 eingereichten Vorschlägen wurde nun via Internet-Abstimmung der Entwurf eines Düsseldorfer Studenten ausgewählt: ein stilisiertes Blatt aus weißen Sternen auf einem hellgrünen Hintergrund.

Quelle: Europäische Kommission

Europäische Innovationsagenturen wollen enger zusammenarbeiten

Am 11. Februar 2010 fand in Madrid das erste Treffen der Executive Working Group von TAFTIE, dem Europäischen Netzwerk der Innovationsagenturen, in diesem Jahr statt. Unter Leitung des spanischen Zentrums für die Entwicklung der Industriellen Technologie wurden Initiativen u. a. zu den Themen KMU-Politik auf EU-Ebene, die Rolle von Innovationsagenturen im Europäischen Forschungsraum oder die Aktivitäten der Innovationsagenturen gestartet.

Die Mitglieder des Netzwerks haben sich auf das Ziel geeinigt, die Verbindungen unter führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsnetzwerken sowie ihre Initiativen auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene auszubauen. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung wird dieses Jahr zum ersten Mal eine [TAFTIE-Akademie](#) stattfinden, die gezielte Fortbildungen anbietet und den Austausch von best practices fördern soll. Die Akademie wird von der Österreichischen Forschungsgesellschaft (FFG) geführt. Derzeit werden noch Innovationsexperten als Dozenten gesucht.

Quelle: Europäische Kommission

EU-US-Innovationsdialog geht in Umsetzungsphase

Der vom transatlantischen Wirtschaftsrat ("Transatlantic Economic Council" – TEC) im Oktober 2009 gegründete EU-US-Innovationsdialog erstellt derzeit ein konkretes Arbeitsprogramm. Dafür wurden Interessenten aus der Wirtschaft in einer informellen Konsultation um Input gebeten. Der DIHK hat sich daran beteiligt.

Ziel des Innovationsdialogs ist es, die transatlantische Zusammenarbeit zukünftig stärker in Bezug auf Innovationspolitik und Schlüsseltechnologien, wie z. B. Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheitstechnologien, Nanotechnologien und energieeffiziente Technologien auszubauen. Für die EU ist die Europäische Kommission federführend.

Beim nächsten EU-US Gipfel am 24./25. Mai 2010 in Madrid soll eine Agenda mit Themen und Bereichen des Innovationsdialogs vorgestellt und von den Staats- und Regierungschefs offiziell bestätigt werden.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Aktueller Aufruf des Eurostars-Programms für KMU

Frist: 30. September 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „**Kooperation**“, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Gemeinsame Unternehmen Clean Sky (call identifier: SP1-JTI-CS-2010-01);

Budget: 18.81 Mio. Euro

Frist: 27. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Aufruf zur Abgabe einer Interessensbekundung für gemeinschaftliche Forschung im EVIMALAR-Projekt vom '**European Virtual Institute of Malaria Research**'

Frist: 15. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

CIP: Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen zur Einführung eines “**Europäischen Netzwerkes für Botschafterinnen des Unternehmertums**” (call identifier: ENT/CIP/09/E/N08S03);

Budget: 545.000 Euro

Frist: 12. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

CIP: Offene Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Programms zur Unterstützung der IKT-Politik - ICT PSP (call identifier: CIP-ICT PSP-2010-4);

Budget: 107 Mio. Euro

Frist: 1. Juni 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

COST: Offene Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Europäische Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung (call identifier: 2010/C 21/10)

Frist: 26. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

European Metrology Research Programme (EMRP): Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zu Metrologie für die Industrie/Metrologie für die Umwelt (call identifier: (2010/C 35/08);

Budget: 41,28 Mio. Euro

Frist: 28. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Dienstleistungsauftrag: E-Learning-Plattform für Netzwerke zur Förderung von KMU sowie zur Unterstützung der erfolgreichen Teilnahme von KMU am EU-Forschungsrahmenprogramm (call identifier: 2010/S 27-037715);

Budget: 1 Mio. Euro

Frist: 29. März 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Dienstleistungsauftrag: Europäische Informationsplattform über Auswirkungen, Gefährdung und Anpassung betreffend den Klimawandel (call identifier: 2010/S 38-054563);

Budget: 1 Mio. Euro

Frist: 7. April 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

7. FRP: "Ethik"-Helpdesk

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Workshop zu “**Innovative Medicines Initiative: Exchange on IMI IPR and contract issues**” vom 10.12.2009. Zusammenfassung der Veranstaltung und Präsentationen

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#)

GD Forschung: Neue Internetseite der EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

GD Forschung: Bericht “**Assessing Europe’s University-Based Research**”

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

GD Unternehmen: Neue Beispiele für best practices europäischer KMU auf dem Portal von eBSN, dem europäischen Business Support Network für KMU

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

GD Unternehmen: Bericht über die Auswirkungen EU-geförderter Forschung auf Innovation
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Neue Website der "Invest in France Agency" gestartet

Die Invest in France Agency (IFA) – die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Frankreichs – hat das Jahr 2010 mit einem neuen Internetauftritt gestartet. Dieser informiert über den Wirtschaftsstandort Frankreich, Rahmenbedingungen bei einer Geschäftsansiedlung sowie Unterstützungsmaßnahmen durch die IFA und ihre Partner.

Über die Webseiten sind auch spezielle [Informationen zum Thema Innovation und Forschung](#) in Frankreich erhältlich, so z. B. über die 71 Kompetenzzentren, die dem Austausch und der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Universitäten sowie Ausbildungszentren dienen.

Umfassende Informationen für deutsche Unternehmen, die in Frankreich investieren bzw. sich dort ansiedeln wollen, bietet die [Deutsch-französische Industrie und Handelskammer](#) (AHK):

Kontaktadresse in Frankreich:
Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
18, rue Balard
75015 Paris
Tel: 00 33 1 40 58 35 35 - Fax: 00 33 1 45 75 47 39
Email: info@francoallemand.com

Kontaktadresse in Deutschland:
Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin
Email: berlin@francoallemand.com

Quelle: Kooperation-international, DIHK

Allianz für die Umwelt in Frankreich gegründet

Zwölf Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung in Frankreich, darunter die Konferenz der Präsidenten der Universitäten (CPU), haben sich Anfang Februar 2010 zu einer Allianz für die Umwelt (ALLEnvi) zusammengeschlossen.

Ziel der Allianz ist die Verbesserung der Synergien mit Blick auf die Forschung im Bereich Wasser, Klima, Boden und der Ernährung. Dabei kommt ALLEnvi die Aufgabe zu, in Arbeitsgruppen für den gesamten Themenbereich die Programmbildung vorzunehmen und der Regierung bzw. den Forschungsförderungsagenturen Strategien und Projekte vorzuschlagen.

Quelle: Kooperation-international.de

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Dezember 2009 (Stand 1.3.2010)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de),
Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Da es sich beim Europäischen Patentamt um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim Europäischen Patentamt an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit werden die rund 3.500 neueröffneten Patentanmeldungen des Deutschen Patent- und Markenamtes benutzt. Hier interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Ferner wird davon ausgegangen, dass deutsche Anmelder zunächst eine Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt vornehmen. Die Anmelder, die direkt beim Europäischen Patentamt einreichen, bleiben unberücksichtigt.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatinet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Dezember 2009 wurden ca. **14.780** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt waren im Dezember 2009:

IPC Text	Rang Dezember 09	Rang Vormonat	Jahrestrend
Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
Datenvermittlungsnetze	2	2	⇔
Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	4	⇔
Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	3	⇔
Wählanordnungen für Funkverbindungen	5	5	↔
Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	⇔
Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	7	8	⇔
Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	8	11	⇔
Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	9	7	↔
Fernsehsysteme	10	9	↔

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Dezember 2009 wurden ca. **4.130** neu veröffentlichte Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) analysiert. Diese machten etwa 82,0 Prozent aller neu veröffentlichten Patentanmeldungen beim DPMA aus. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Dezember 2009:

IPC Text	Rang DE Dezember 09	Rang Vormonat	Jahrestrend
Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	1	1	↑
Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	5	⇔
Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	3	4	⇔
Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	4	2	⇔
Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	5	6	↑
Schutz vor oder zur Verhütung von Verletzungen bei Fahrzeuginsassen oder Fußgängern	6	3	⇔
Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	7	7	↑
Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	8	8	↑
Einrichtungen zur Strahlendiagnose	9	9	⇔
Motorfahrzeuge, Aufbau-Baugruppen	10	10	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,9 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualen Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit.

IPC Text	Rang Dezember 09	Anteil DE Dezember 09	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	11,6%	12,7%	↓
Übertragung digitaler Information	2	8,1%	7,5%	↓
Elektrische digitale Datenverarbeitung	3	7,9%	8,5%	↓
Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	4	9,8%	11,2%	↓
Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	11,5%	12,0%	↓
Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	14,7%	16,3%	⇒
Heterocyclischen Verbindungen	7	10,2%	14,0%	⇒
Halbleiterbauelementen	8	17,7%	13,1%	↓
Bildübertragung	9	5,1%	4,7%	↓
Mikroorganismen oder Enzyme	10	13,9%	13,0%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Dezember 2009 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC Text	Trend
Einrichtungen für die Rundfunk-Ausstrahlung	↑
Katalysatoren, welche Molekularsiebe enthalten	↑
Landwirtschaft, Ställe; Einrichtungen dafür	↑

Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://karlsruhe.veranstaltungen.ihk24.de/vstdbv3/pages/ihk24/search.jsf>



Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Enterprise Europe Network

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Redaktion:

Dr. Sara Borella, Anna Maria Heidenreich, Michael Lieke,
DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)
Dr. Stefan Senitz, Olga Hänsch,
IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -190

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de

olga.haensch@karlsruhe.ihk.de

Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kennz.	Anschrift	Ansprechpartner
FR	IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
HD	IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Dipl.-Phys. Karl Blum Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw Birgit Strunck Telefon 0721 / 174-438, Fax -144 birgit.strunck@karlsruhe.ihk.de
KN	IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
PF	IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. WirtschaftsIng. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
S	IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
S	Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag Jägerstr. 40, 70174 Stuttgart	Michael Deffner Telefon 0711 / 22 55 00-64, Fax -77 michael.deffner@bw.ihk.de Katrin Gumbel Telefon 0711 / 22 55 00-65, Fax -77 katrin.gumbel@bw.ihk.de Tobias Tabor Telefon 0711 / 22 55 00-66 tobias.tabor@bw.ihk.de
UL	IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
VS	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	MBA, Dipl.-Ing. Lars Uebersohn Telefon 07721 / 922-149, Fax – 182 uebersohn@villingenschwenningen.ihk.de
